

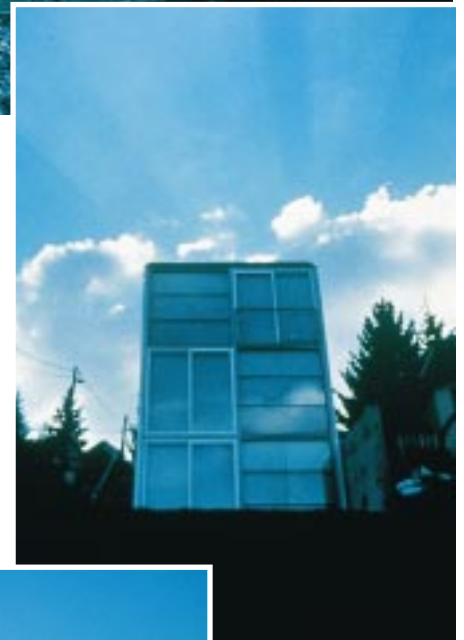
Benedictus Awards 1999 vergeben

## Odile Decq gewinnt zum zweiten Mal

Die Benedictus Awards von DuPont für den innovativen Einsatz von Verbund-Sicherheitsglas in der Architektur gingen 1999 nach Frankreich und Österreich. Odile Decq und Benoit Cornette (†), Paris, erhielten diese Auszeichnung im Bereich „Öffentliche und gewerbliche Gebäude“ für zwei Erweiterungsbauten der Universität Nantes, Frankreich, in denen die wirtschaftswissenschaftliche Fakultät und die juristische Bibliothek untergebracht sind. Bereits 1994 hatte das Büro den Preis für seine Banque Populaire de l'ouest in Rennes erhalten. Im Bereich „Privatgebäude“ wurden Georg Marterer und das Ingenieurbüro Gmeiner-Haferl, beide Wien, mit ihrem Selbstbausatz für ein Einfamilienhaus, das zwei Personen ohne spezielle Erfahrung am Bau fertigstellen können, nachdem die Rahmenelemente aufgerichtet sind. Der Preis in Form einer Glasskulptur von Hans Godo Fräbel wurde Odile Decq während eines Festaktes anlässlich der Glass Processing Days im finnischen Tampere überreicht. Neun weitere Architekturbüros erhielten für ihre Arbeiten eine besondere Anerkennung, darunter Sir Norman Foster und Partner für die Glaskuppel des Berliner Reichstagsgebäudes. Am gesonderten Wettbewerb für Studenten beteiligten sich in diesem Jahr 1100 angehende Architekten von 125 Hochschulen in 34 Ländern. Drei Arbeiten von Studenten der Universität Hongkong teilten sich den ersten Preis im Wert von je 3000 US-Dollar. □



Ausgezeichnet wurden Odile Decq und Benoit Cornette (†) für die Erweiterungsbauten der Universität Nantes, hier im Bild die juristische Bibliothek  
Bild: Georges Fessy



Georg Marterer und das Architekturbüro Gmeiner-Haferl, Wien, erhielten für dieses Stahl-Glas-Haus, das in Selbstmontage entstanden ist, den Benedictus Award 1999  
Bild: Georg Marterer



Eine besondere Anerkennung wurde dem Büro Schulitz+Partner, Braunschweig, für den Skywalk in Hannover zuteil  
Bild: Schulitz+Partner